

Nürnberg, den 2. November 1945

To: General Donovan

From: Dr. v. Schlabrendorff

Subject: Beurteilung Schachts

Ich habe Schacht zum ersten Mal im September 1944 in Berlin im Gestapo-Gefängnis gesehen, ohne ihn sprechen zu können. Später, d.h. im April 1945 sah ich ihn im Konzentrationslager in Jansbrunn wieder. In dieser Zeit hatte ich mehrere Unterhaltungen mit ihm. Schacht war damals sehr nervös und befangen in der Annahme, die 44 werde ihn umbringen. Trotzdem war sein Verhalten gegen über der 44 würdig und selbstbewusst. In seinen Unterhaltungen mit mir erzählte Schacht wiederholt, dass er seit 1932 ein Gegner Hitlers gewesen sei. Er habe nicht nur die verbrecherische Politik Hitlers nicht mitgemacht, sondern er habe aktiv im Einvernehmen mit Feldmarschall v. Witzleben seit 1938 alles getan,

um Hitler zu stürzen. Er werde aber den Amerikanern gegen über nicht alles von seinem Kampf gegen Hitler sagen, um möglichst schnell nach Hause zu kommen. Im schlimmsten Falle würde man ihn festsetzen. Nach Ablauf eines Jahres würden die Amerikaner ihn fragen, wie man Europa wirtschaftlich wieder auf die Beine helfen könne. Er sei bereit, den Amerikanern diese Frage zu beantworten.

Ich habe aus meinem Zusammensein mit Schacht den Eindruck, dass er auf gewissen Gebieten ungewöhnlich klug ist. Diese Eigenschaft ist gepaart mit Zivilkourage. Diesen beiden guten Eigenschaften stehen zwei negative Eigenschaften gegen über. Er ist sehr ehrgeizig, um nicht zu sagen geltungsbedürftig. Außerdem neigt er zu Zornesausbrüchen. In diesen Augenblicken handelt er unüberlegt und spricht unqualifizierbare Dinge. Ich bin davon überzeugt, dass Schacht 1933 den Anschluss

an Hitler suchte, weil sein Ehrgeiz ihn nicht schlafen liess. Nach einiger Zeit begann er zu erkranken, worauf Hitler hinaus wollte. Von da ab beginnt sein Widerstand. Sobald er sieht, dass Hitler auf den Krieg abzieht, stellt er seine Ämter zur Verfügung. Als während des Krieges Hitlers Politik der Nazis Politik nicht mehr verdient, sondern zum reinen Verbrechen entartet, schneidet Schacht auch äusserlich das formale Band durch, das ihn bisher noch an Hitler bindet.

Nach alledem glaube ich, dass Schacht kein Kriegsverbrecher ist. Er wird sich mit Entschiedenheit und Geschick verteidigen. Bleiben wird der Eindruck, dass Schacht ein schlechter von Ehrgeiz geleiteter Politiker ist.

V. Schlabrendorf